



Medienmitteilung

Sperrfrist: 03.07.2007, 9:15

11 Verkehr und Nachrichtenwesen

Nr. 0350-0708-40

Strassenverkehrsunfälle 2006

Erneut deutlicher Rückgang der Anzahl Todesopfer

Neuchâtel, 03.07.2007 (BFS) – Die Zahl der Todesopfer infolge von Strassenverkehrsunfällen ist erneut deutlich zurückgegangen. 2006 starben 370 Personen im Strassenverkehr, das sind 39 weniger als im Vorjahr (-9,5%). Der Trend, der 2005 nach Verschärfung des Strassenverkehrsgesetzes eingesetzt hat (Rückgang der Anzahl Getöteten um 20% gegenüber 2004), setzt sich fort. Ein anderes Bild zeigt sich bei den Verletzten, deren Zahl auf dem gleichen Stand wie 2005 geblieben ist. Dies sind einige der wichtigsten Ergebnisse aus der Statistik der Strassenverkehrsunfälle, die vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt wird.

Die Zahl der Schwerverletzten stieg leicht von 5059 im Jahr 2005 auf 5066 im Jahr 2006, während die Zahl der leicht verletzten Personen geringfügig zurückging (21'652 gegenüber 21'695 im Jahr 2005).

Bei jedem sechsten Todesopfer ist Alkohol im Spiel

Von allen möglichen Ursachen und Einflüssen, die die Polizei im Jahr 2006 anlässlich der 340 tödlichen Unfälle registriert hat, liegt überhöhte Geschwindigkeit (25% der Fälle) auf Platz eins. Es folgen der Zustand des Lenkers oder des Fussgängers (17%), Unaufmerksamkeit und Ablenkung (16%) und Missachtung des Vortritts (9%).

Deutlich zurückgegangen ist im vergangenen Jahr der Einfluss von Alkohol bei tödlichen Unfällen. 2006 waren 16 Prozent der Todesfälle zumindest teilweise auf Alkoholkonsum zurückzuführen. Das sind deutlich weniger als zwischen 2000 und 2005, als es durchschnittlich noch rund 20 Prozent waren. Bei den Unfällen mit Verletzten lässt sich eine gegenteilige Entwicklung beobachten. 14 Prozent der schweren Verletzungen und 10 Prozent der leichten Verletzungen sind – zumindest teilweise – dem Fahren unter Alkoholeinfluss zuzuschreiben; diese Anteile sind leicht höher als im Berichtszeitraum 2000-2005.

Motorradlenker tragen grösstes Risiko

Von den im Jahr 2006 insgesamt 370 tödlich verunfallten Personen waren 42 Prozent (156) Lenker oder Mitfahrer von Personenwagen, 21 Prozent (76) Fussgänger, 19 Prozent (69) Lenker oder Mitfahrer von Motorrädern und 9 Prozent (35) Lenker oder Mitfahrer von Fahrrädern.

Die 2005 vom BFS und vom Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) durchgeführte Erhebung über das Verkehrsverhalten der Bevölkerung hat ergeben, dass 82 Prozent der von der Schweizer Bevölkerung im Strassenverkehr zurückgelegten Distanzen mit dem Auto, 7 Prozent zu Fuss, 2,5 Prozent mit dem Fahrrad und lediglich 2 Prozent mit dem Motorrad bewältigt wurden („Mobilität in der Schweiz: Ergebnisse des Mikrozensus 2005 zum Verkehrsverhalten“, Neuchâtel, Bern, 2007). Das bedeutet also, dass Lenker und Mitfahrer von Motorrädern – gemessen an den von ihnen zurückgelegten Distanzen – einem 18-fach grösseren Risiko ausgesetzt sind, tödlich zu verunglücken, als Personen in einem Personenwagen. Bei Fahrradlenkern ist das Risiko 7 Mal grösser, bei Fussgängern 6 Mal.

Bessere Verkehrssicherheit in der Schweiz im Vergleich zu den Nachbarländern

Die Verkehrssicherheit ist nicht nur in der Schweiz, sondern auch in der Europäischen Union ein äusserst wichtiges politisches Thema. Die Schweiz schneidet im Vergleich mit ihren vier Nachbarländern gut ab. Mit einer Quote von 49 Getöteten pro Million Einwohner weist sie 2006 ein deutlich besseres Ergebnis auf als Deutschland (62 Getötete pro Million Einwohner), Frankreich (74), Österreich (88) oder Italien (92 im Jahr 2005).

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Pressestelle

Auskunft:

Louis Fluri, BFS, Sektion Verkehr, Tel.: +41 32 71 36250

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36346, E-Mail: info@bfs.admin.ch

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061

E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> » Themen » 11 - Verkehr, Nachrichtenwesen

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden.

Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der EU für statistische Stellen geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher.

Quellen

Die Statistik der Strassenverkehrsunfälle basiert auf den von den Gemeinde- und den Kantonspolizeibehörden gemeldeten Unfällen. Sie umfasst die Unfälle mit Personenschaden (Verletzte oder Getötete) auf öffentlichen Strassen oder Plätzen, in die mindestens ein motorisiertes oder unmotorisiertes Fahrzeug verwickelt ist. Als getötete Personen gelten Unfallopfer, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall sterben. Als schwer verletzt gelten Personen, die Beeinträchtigungen und Verletzungen aufweisen, welche normale Aktivitäten für mindestens 24 Stunden verhindern.

Statistik der Strassenverkehrsunfälle im Internet

Seit 2005 werden die Ergebnisse der Strassenverkehrsunfallstatistik nicht mehr in Form einer Broschüre publiziert. Der Akzent wird auf die elektronische Diffusion gesetzt. Auf der Internetseite des BFS (www.transport-stat.admin.ch) wird jedoch eine Auswahl von Synthesetabellen sowie ein interaktives Tabellenprogramm (Superweb), mit welchem die Benutzerinnen und Benutzer auf ihre Interessen zugeschnittene Tabellen erstellen können, zur Verfügung gestellt. Es gibt zwei Versionen von Superweb: Mit der Gratisversion können mit einer Variable Tabellen zur Entwicklung kreiert werden. Die zweite Variante, für welche ein Jahresabonnement benötigt wird, erlaubt das Erstellen von Tabellen mit einer unbeschränkten Anzahl Variablen.

T1 Unfälle und verunfallte Personen nach Unfallfolgen seit 1945

Unfälle mit Personenschaden					Verunfallte			
Jahr	Total	mit Getöteten	mit schwer Verletzten ¹⁾	mit leicht Verletzten ¹⁾	Total	Getötete	schwer Verletzte ¹⁾	leicht Verletzte ¹⁾
1945	4 764	...	...	...	5 573	211	5 362	...
1946	9 480	...	...	...	11 674	464	11 210	...
1947	11 982	...	...	...	14 902	647	14 255	...
1948	13 429	...	...	...	16 739	711	16 028	...
1949	13 580	...	...	...	16 901	639	16 262	...
1950	15 768	...	...	...	19 598	797	18 801	...
1951	17 308	...	...	...	21 647	802	20 845	...
1952	18 544	...	...	...	23 402	882	22 520	...
1953	19 851	...	...	...	25 355	911	24 444	...
1954	21 520	...	...	...	27 693	963	26 730	...
1955	22 396	...	...	...	28 743	1 021	27 722	...
1956	22 449	...	...	...	29 110	1 037	28 073	...
1957	23 431	...	...	...	30 594	1 162	29 432	...
1958	23 824	...	...	...	31 052	1 146	29 906	...
1959	24 514	...	...	...	31 972	1 116	30 856	...
1960	26 984	...	...	...	35 701	1 303	34 398	...
1961	28 485	...	...	...	37 740	1 404	36 336	...
1962	28 305	...	...	...	37 162	1 393	35 769	...
1963	25 016	...	...	...	32 638	1 330	31 308	...
1964	25 360	...	...	...	33 232	1 398	31 834	...
1965	23 729	1 219	22 510	...	30 842	1 304	29 538	...
1966	24 367	1 215	23 152	...	31 908	1 301	30 607	...
1967	25 184	1 336	23 848	...	32 984	1 458	31 526	...
1968	25 690	1 337	24 353	...	33 599	1 442	32 157	...
1969	27 036	1 444	25 592	...	35 595	1 577	34 018	...
1970	28 651	1 527	27 124	...	37 675	1 694	18 314	17 667
1971	29 455	1 622	27 833	...	38 950	1 773	18 785	18 392
1972	29 199	1 577	27 622	...	38 830	1 722	18 892	18 216
1973	26 146	1 334	24 812	...	34 251	1 451	16 678	16 122
1974	25 471	1 247	24 224	...	33 121	1 372	15 720	16 029
1975	24 055	1 125	11 812	11 118	31 142	1 238	14 534	15 370
1976	23 545	1 089	11 608	10 848	29 967	1 188	13 735	15 044
1977	25 066	1 205	12 379	11 482	32 510	1 302	14 926	16 282
1978	25 623	1 154	12 081	12 388	33 573	1 268	14 505	17 800
1979	25 838	1 142	12 181	12 515	33 710	1 268	14 629	17 813
1980	25 649	1 141	12 297	12 211	33 573	1 246	14 782	17 545
1981	25 245	1 081	12 026	12 138	32 867	1 165	14 363	17 339
1982	25 535	1 076	12 253	12 206	32 550	1 192	14 361	16 997
1983	26 223	1 059	12 711	12 453	33 630	1 159	14 894	17 577
1984	25 076	1 004	11 672	12 400	31 830	1 101	13 656	17 073
1985	24 302	833	11 016	12 453	30 735	908	12 823	17 004
1986	24 700	950	10 942	12 808	31 380	1 034	12 703	17 643
1987	23 773	901	10 599	12 273	30 102	952	12 396	16 754
1988	24 544	881	10 573	13 090	31 028	945	12 255	17 828
1989	24 606	859	10 314	13 433	31 084	925	11 939	18 220
1990	23 834	878	9 569	13 387	30 197	954	11 182	18 061
1991	22 821	797	8 547	13 477	29 100	860	10 052	18 188
1992	23 272	748	6 769	15 755	29 517	834	7 844	20 839
1993	22 852	661	6 258	15 933	28 933	723	7 149	21 061
1994	23 527	637	5 923	16 967	29 955	679	6 740	22 536
1995	23 030	640	5 981	16 409	29 451	692	6 933	21 826
1996	21 578	562	5 512	15 504	27 155	616	6 177	20 362
1997	22 075	553	5 438	16 084	27 873	587	6 166	21 120
1998	22 232	550	5 475	16 207	28 387	597	6 213	21 577
1999	23 434	549	5 575	17 310	30 110	583	6 299	23 228
2000	23 737	555	5 428	17 754	30 650	592	6 191	23 867
2001	23 896	496	5 458	17 942	30 704	544	6 194	23 966
2002	23 647	476	5 305	17 866	30 287	513	5 931	23 843
2003	23 840	499	5 173	18 168	30 644	546	5 862	24 236
2004	22 891	478	4 912	17 501	29 256	510	5 528	23 218
2005	21 706	373	4 614	16 719	27 163	409	5 059	21 695
2006	21 491	340	4 608	16 543	27 088	370	5 066	21 652

¹⁾ 1992 ist die Aufteilung in schwer und leicht verletzt neu definiert worden

T2 Verunfallte nach Unfallfolgen und benütztem Verkehrsmittel seit 1992

Jahr	Total	FussgängerIn		LenkerIn und MitfahrerIn								
		zu Fuss	Fahrrad	Anderes nicht motorisiertes Fahrzeug	Personenwagen	Personen-transport-fahrzeuge	Sachen-transport-fahrzeuge	Motor-fahrrad	Klein-motorrad	Motorrad bis 125 ccm	Motorrad über 125 ccm	Andere und unbekannte Fahrzeuge
Getötet												
1992	834	148	55	3	430	8	22	36	3	37	84	8
1993	723	124	43	5	356	1	14	48	2	32	86	12
1994	679	126	75	4	306	3	7	39	2	39	72	6
1995	692	126	53	6	335	2	21	29	1	34	71	14
1996	616	108	47	7	314	-	13	27	2	32	59	7
1997	587	116	53	4	275	3	16	27	6	19	58	10
1998	597	122	47	7	305	3	13	20	6	23	43	8
1999	583	115	41	5	299	4	13	20	4	21	54	7
2000	592	130	48	5	273	2	15	19	11	18	63	8
2001	544	104	38	7	245	6	19	22	8	27	59	9
2002	513	96	26	5	274	1	8	8	6	24	58	7
2003	546	91	48	4	260	4	13	17	5	22	73	9
2004	510	95	42	5	232	-	9	9	9	25	80	4
2005	409	69	37	3	178	13	10	6	10	17	59	7
2006	370	76	35	3	156	2	9	11	4	18	47	9
Schwer verletzt												
1992	7 844	1 239	1 014	46	3 186	64	144	591	81	672	777	30
1993	7 149	1 141	1 007	32	2 859	44	113	539	69	585	739	21
1994	6 740	1 022	1 023	30	2 655	29	131	518	69	560	668	35
1995	6 933	1 153	1 006	26	2 807	47	117	504	79	470	685	39
1996	6 177	1 050	982	22	2 381	24	98	443	72	488	588	29
1997	6 166	955	984	23	2 311	38	105	441	81	545	623	60
1998	6 213	998	951	39	2 430	32	124	407	138	500	560	34
1999	6 299	1 023	915	29	2 463	23	115	387	169	460	665	50
2000	6 191	901	959	27	2 431	45	122	305	246	472	646	37
2001	6 194	934	875	45	2 398	25	163	293	293	511	624	33
2002	5 931	849	865	39	2 202	22	114	282	330	518	688	22
2003	5 862	720	902	67	2 227	31	102	218	309	472	783	31
2004	5 528	695	831	53	2 064	38	97	187	246	568	729	20
2005	5 059	707	815	44	1 721	33	75	190	207	473	771	23
2006	5 066	733	804	49	1 721	12	75	168	148	530	804	22
Leicht verletzt												
1992	20 839	1 696	2 218	55	11 861	234	488	1 488	169	1 271	1 276	83
1993	21 061	1 685	2 292	59	12 131	233	554	1 301	193	1 257	1 301	55
1994	22 536	1 742	2 528	50	13 096	227	488	1 495	198	1 259	1 362	91
1995	21 826	1 788	2 346	76	13 100	185	514	1 234	166	1 138	1 233	46
1996	20 362	1 659	2 318	79	12 001	198	524	1 179	189	1 054	1 115	46
1997	21 119	1 697	2 544	62	12 264	208	415	1 145	279	1 178	1 245	82
1998	21 577	1 665	2 299	70	13 128	234	495	1 024	429	1 096	1 076	61
1999	23 228	1 784	2 386	72	14 294	236	572	993	625	1 104	1 091	71
2000	23 867	1 882	2 284	55	14 714	172	606	935	863	1 130	1 143	83
2001	23 966	1 669	2 246	92	14 973	160	544	850	996	1 125	1 228	83
2002	23 843	1 725	2 287	101	14 660	206	571	798	1 218	1 085	1 137	55
2003	24 236	1 719	2 403	127	14 485	250	586	741	1 146	1 192	1 492	95
2004	23 218	1 731	2 329	123	13 765	209	572	717	882	1 329	1 502	59
2005	21 695	1 647	2 322	106	12 736	176	504	614	671	1 380	1 468	71
2006	21 652	1 721	2 381	102	12 642	201	520	548	588	1 442	1 421	86

T3 Strassenverkehrsunfälle. Internationaler Vergleich

Land	Anzahl Getötete			Bevölkerung am Jahresende (in Millionen)			Getötete pro Million Einwohner		
	2004	2005	2006	2004	2005	2006	2004	2005	2006
Suisse	510	409	370	7,42	7,46	7,51	68,8	54,8	49,3
Allemagne	5 842	5 361	5 091	82,53	82,50	82,31	70,8	65,0	61,9
France ¹⁾	---	5 318	4 703	62,45	62,82	63,20	---	84,7	74,4
Italie ²⁾	5 625	5 426	---	58,46	58,75	---	96,2	92,4	---
Autriche	878	768	730	8,21	8,27	8,30	107,0	92,9	88,0

¹⁾ Frankreich: Änderung der Methode 2005

²⁾ Italien: Daten 2006 nicht verfügbar

